Zeitdokumente : 1864: Ein Bergunfall

Autor(en): **Treichler, Hans Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

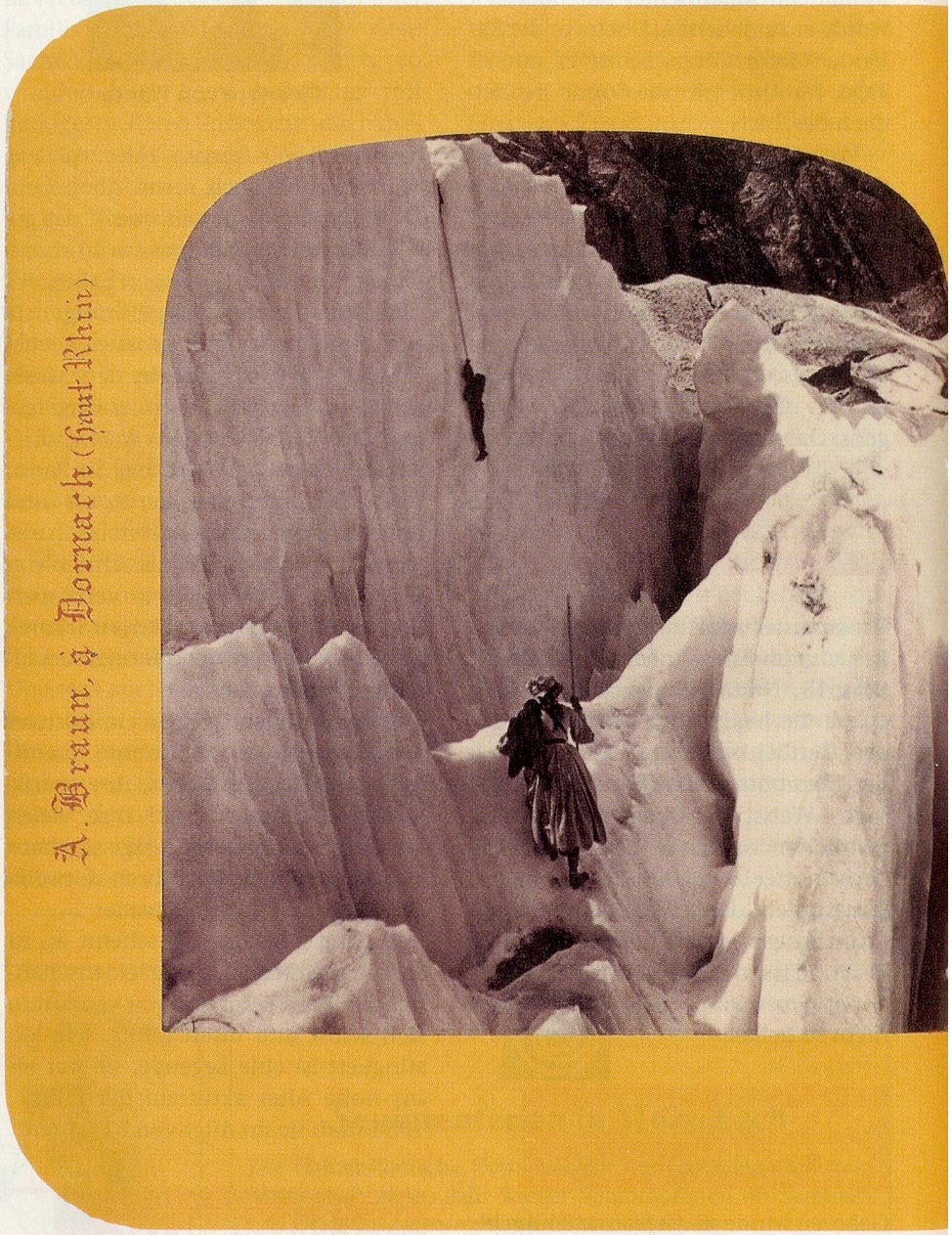
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

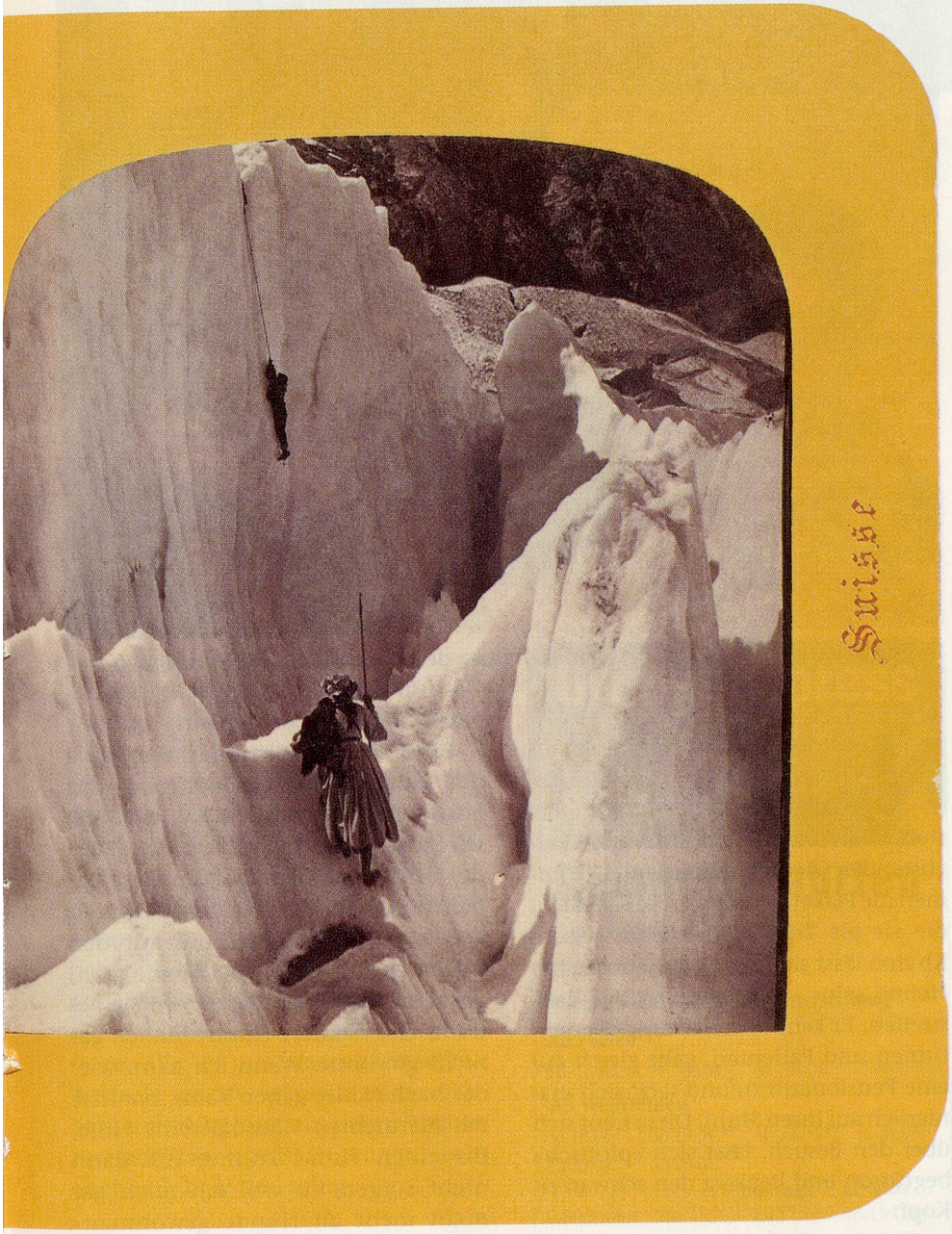
http://www.e-periodica.ch

1864: Ein Bergunfall

Lässt sich das Auge leichter betrügen als das Ohr? Hundert Jahre vor der ersten kommerziellen Schallplatte im Stereoton (1958) findet man in vielen bürgerlichen Salons bereits das Stereo-Optikon: Einen schmucken Guckkasten mit zwei Linsen, der die eingeschobene Doppelfoto zu dreidimensionaler Wirkung bringt. Dieses Zwillingsbild wird aufgenommen mit einer Spezialkamera, deren zwei Linsen im Abstand von rund sieben Zentimetern das menschliche Augenpaar imitieren. Beim Blick durch das Optikon erhält jedes Auge «sein» Bild zugeteilt, was den 3-D-Effekt hervorruft. Die Neuerung macht an der Londoner Weltausstellung von 1851 Furore. Schon zu Ende des Jahrzehnts offerieren Fotohändler ganze Serien mit plastischen Städte- und Landschaftsbildern oder gar «Reportagen» von spektakulären Ereignissen. Ob am 16. September 1864 bei der Rettung des Bergführers Michel aus einer Gletscherspalte bei Grindelwald tatsächlich ein Augenzeuge seine 3-D-Kamera dabei hatte, spielt weiter keine Rolle; vielleicht wurde die Szene auch nachgestellt. So oder so beherrschen alpinistische Efforts in diesen Jahren die Schlagzeilen. Zwischen 1855 und 1865 bestaunt man die letzten «grossen» Erstbesteigungen – von der Dufourspitze bis zum Matterhorn. Die meisten davon lässt sich der «British Alpine Club» gutschreiben. Der Jubel gilt Abenteurern vom Schlag eines Edward Whymper; ehrende Erwähnung finden einheimische Sherpas wie unser halberfrorener Michel.

Hans Peter Treichler





Die Stereo-Aufnahme aus dem Atelier A. Braun, Dornach, stammt aus dem Buch «Seitenblicke», das begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Forum der Schweizer Geschichte, Schweizerisches Landesmuseum, Schwyz, erscheinen wird (ab 20. Mai 1998, Offizin Verlag, Zürich).

Bild: Schweizerische Stiftung für die Photographie, Zürich